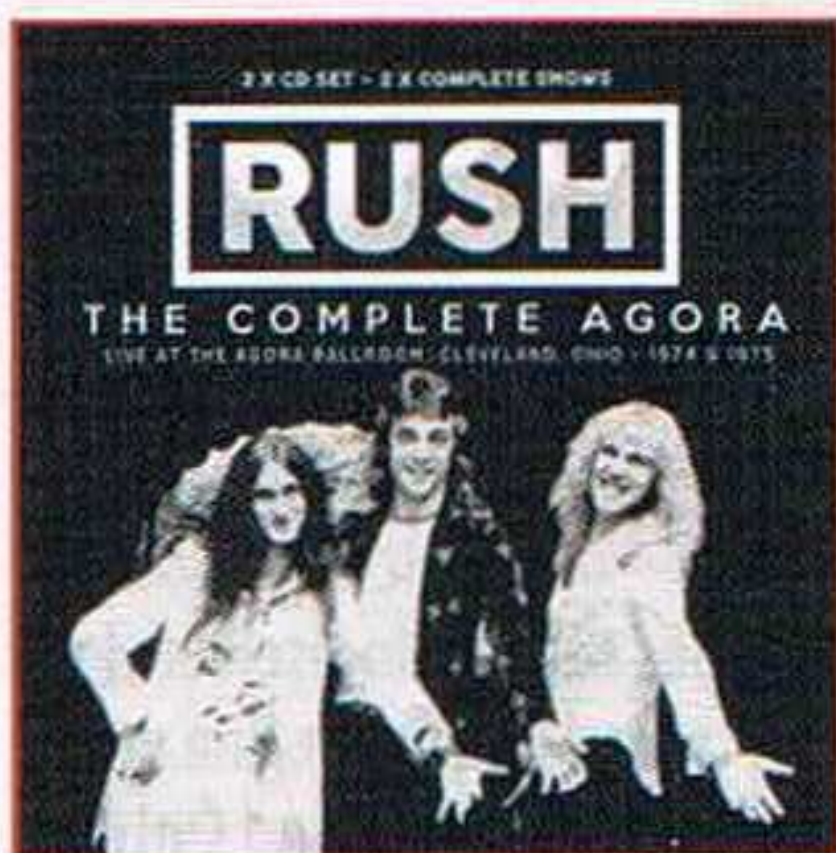


RUSH

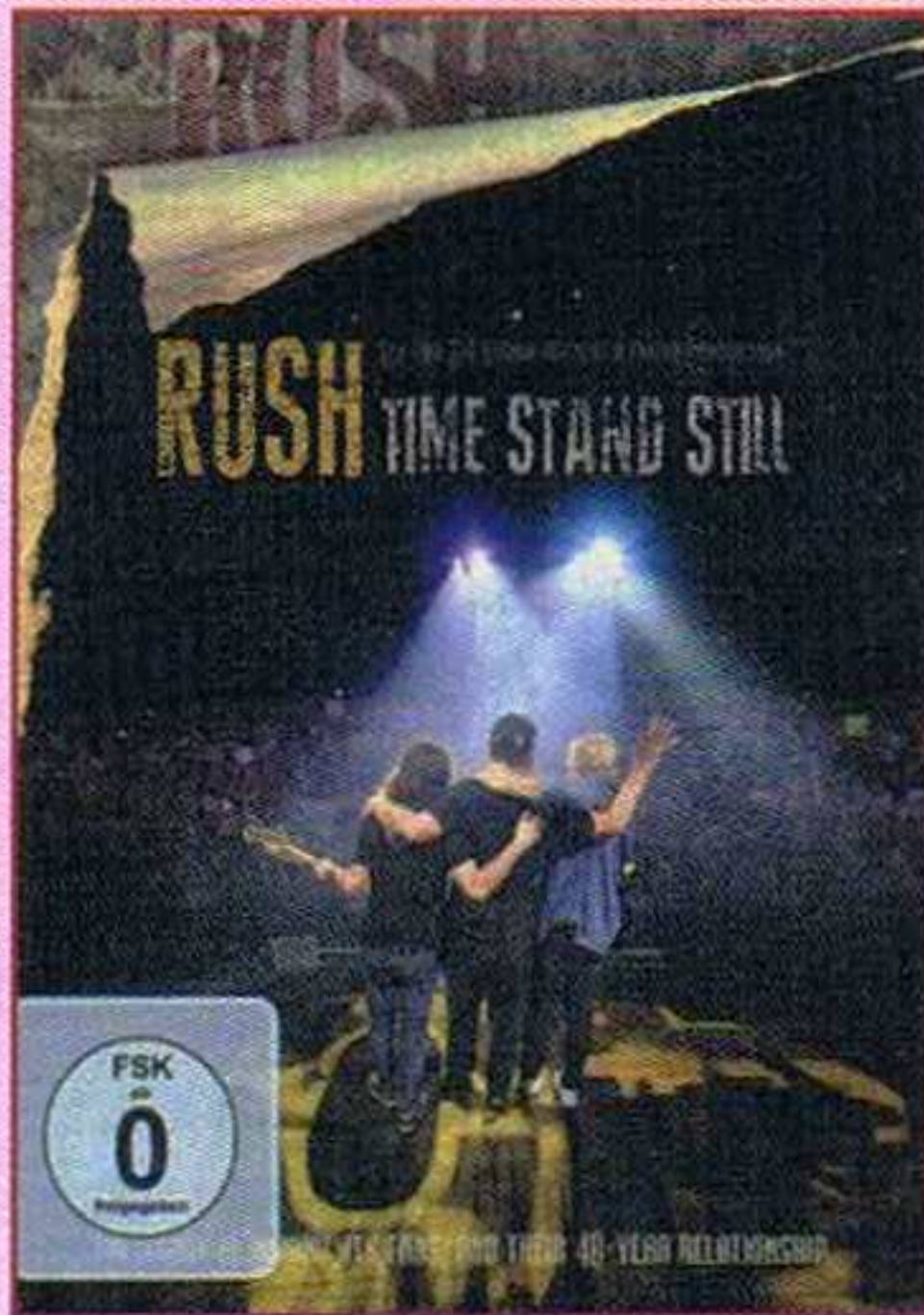
„The Complete Agora“ Hobo/Inakustik



Rush zu ihren Anfangstagen – das ist mehr Hardrock als progressive Tendenzen. Und so sehr ich die Alben zwischen den Livealben „All The World's A

Stage“ und „Exit Stage Left“ auch liebe, so begeistert mich die noch eher bodenständige Heavyband Rush („Rush“ bis „2112“) am meisten. Jetzt gibt es beide Radioübertragungen aus dem Agora Ballroom (Cleveland) von 1974 und 1975 auf Doppel-CD. Auch wenn der Mischer der Radiostation beim 74er Konzert etwas wild mit dem Panoramaregler operiert (bekifft?), so ist der Sound für eine solch alte Aufnahme ohne Mehrspurverfahren wirklich toll. Und Rush selbst brettern ihre frühen Klassiker voller Spielfreude herunter, daß es ein Freudenfest ist. Diese unkümmerte, aber dennoch perfekt spielende Band habe ich in den Folgejahren trotz aller Genialität etwas vermißt. Darüber hinaus findet man Songs wie „Bad Boy“, „Garden Road“ oder „Here Again“ auf späteren Setlists nicht mehr. Leider kann die CD 2 mit dem Gig von 1975 klanglich nicht ganz mithalten, geht aber immer noch dem Rahmen entsprechend in Ordnung. Ein Zeitdokument, welches man haben sollte.

ANDREAS „NEUDI“ NEUDERTH



RUSH

„Time Stand Still“

Anthem/Universal

Bei „Time Stand Still“ handelt es sich nicht um einen Konzertfilm im herkömmlichen Sinn. Was man hier auf fast 100 Minuten (plus 67 Minuten Bonusmaterial) zu sehen bekommt, ist vielmehr eine Dokumentation zur (vermutlich) letzten großen Tournee von Rush im Jahre 2015. Es gibt zwar reichlich Ausschnitte aus Konzerten, der Kern besteht aber aus Interviews. Zu Wort kommt natürlich die Band, aber sehr interessant sind vor allem die Interviews mit den Fans, dem Management, befreundeten Künstlern (wie den Foo Fighters, Heart oder Gene Simmons), die natürlich nicht nur das Geschehen um die 2015er Tour beleuchten, sondern vor allem den einzigartigen Werdegang der drei Kanadier. So intim haben sich Rush vorher noch niemals gezeigt: Man erlebt Neil Peart auf seinen Motorradtouren zwischen den Shows, zahlreiche Backstage-Momente, witzige Anekdoten,

die man so sicherlich noch nie gehört hat. Die Musiker berichten über gesundheitliche Probleme und die Anstrengungen, die das Touren im fortgeschrittenen Altern mit sich bringt. Am Ende ergibt sich ein stimmiges und leicht wehmütiges Bild, das eben nicht nur die Tournee zum 40-jährigen Bandjubiläum einschließt, sondern ein stringenter und umfassender Überblick über die lange und singuläre Geschichte von Rush ist. Der Film ist qualitativ makellos, der Sound perfekt. Sehr interessante ist auch das Bonusmaterial, vor allem der Mitschnitt von Songs, die man lange nicht in der Setlist von Rush gefunden hat, zum Beispiel „Warpaint“ oder „Scars“, aufgenommen auf der Presto-Tour. Daß hier die Qualität nicht gar so hoch ist, stört überhaupt nicht. War es das nun mit Rush? Wenn man sich „Time Stand Still“ ansieht, möchte man das nicht glauben. Eine klare Kaufempfehlung für diesen beeindruckenden Blick hinter die Kulissen.

DR. MARKUS STEFFEN